

# VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

## Nr. 1. Kleid aus voile und Sammet.

Dasselbe besteht aus Rock, Tunika und Taille und ist aus Seidenstoff, voile und Sammet gefertigt; ersteren hat man aus hellbraunem Seidenstoff hergestellt, mit einer 10 Cent. breiten Plisséfrisur ausgestattet und mit einem mit feiner gelblicher Wollenspitze begrenzten und nach Abbildung mit gleichem Einfaß, unter dem der Stoff fortgeschnitten ist, verzierten Theil von gelblicher voile überdeckt. Die faltig arrangirte Tunika ist aus letzterem Stoff, die Taille aus braunem Sammet gefertigt, und zwar hat man dieselbe mit Jacken- und untertretenden Vordertheilen hergestellt; letztere sind aus Futterstoff geschnitten und nach Abbildung mit gefalteter voile bekleidet. Auf dem linken Vordertheil, welcher dem rechten Vordertheil aufgehakt wird, hat man außerdem einen niedrigenartigen Theil von Sammet angebracht; die Vernel aus voile sind mit Epaulettes von Sammet ausgestattet und diese, sowie die Jackentheile mit Holzperlen verziert. Eine Schleife von Sammet vervollständigt das Kleid. [56, 510]

## Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard.

Der Rock dieses Kleides aus modifarbenem Foulard ist mit einer Plisséfrisur begrenzt und der Abbildung entsprechend mit gleichem gefalteten Stoff, sowie mit einem am unteren Rande in Jacken ausgeschnittenen, am oberen Rande in Falten gereihten Volant ausgestattet; den Ansatz des letzteren decken Schleifen von rothbraunem Sammetband. Die Tunika aus modifarbenem, rothbraun gemustertem Foulard ist längs des unteren Randes auf der Rückseite etwa 15 Cent. breit mit einfarbigem Foulard bekleidet und derartig arrangirt, daß die rechte Seite des Rockes frei bleibt. Die seitwärts geschlossene Taille hat man mit einem Laß nebst Stehfragen aus gefaltetem crêpe-lisse verbunden, sowie mit Revers und Blenden von rothbraunem Sammet ausgestattet; eine Schleife von Sammetband ziert das Kleid nach Abbildung. [56, 510]

## Nr. 3-6. Taschentuchbordüre.

Klöppelarbeit.

Von Fr. Sara Rasmussen, Kopenhagen.

Diese Taschentuchbordüre ist mit Spitzenzwirn Nr. 150 und mit 43 Paar Klöppeln gearbeitet. Abb. Nr. 5 zeigt den vergrößerten Klöppelbrief, Abb. Nr. 4 denselben in Originalgröße und Abb. Nr. 3 eine Ecke der Bordüre. Nachdem der Klöppelbrief nach Abb. Nr. 4 hergestellt und auf dem Cylinder des Riffens befestigt ist, steckt man in Loch 1 eine Nadel und hängt derselben das 43. und 42. Paar an (die Paare werden in zurückgehender Reihenfolge genannt). Alsdann klöppelt man, nachdem in Loch a und b je eine Nadel gesteckt und der

ersteren 1 Paar, der letzteren 2 Paar Klöppel angehängt sind, \* 1 Dpschl. (Doppelschlag) mit dem 43. und 42. Paar, das 42. Paar 1 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 42. und 41. Paar, das 41. Paar 1 mal gedreht, Vschl. (Veinenschläge) mit dem 41. bis 39. Paar, die Nadel zwischen den letzten beiden Paaren in Loch 2 gesteckt, Vschl. mit dem 39 bis 41. Paar, dann für den Außenrand der Zade das 41. Paar 2 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 41. und 42. Paar, das 42. Paar 1 mal gedreht, 1

Vschl. mit dem 41. bis 37. Paar, die Nadel in Loch 6 gesteckt, Vschl. mit dem 37. bis 41. Paar, wonach der Rand folgt und die Nadel in Loch 7 zu stecken ist, Vschl. mit dem 41. bis 36. Paar, die Nadel in Loch 8 gesteckt, Vschl. mit dem 36. bis 41. Paar, dann der Rand, wobei die Nadel in Loch 9 gesteckt wird und so fort bis Loch 22. Alsdann klöppelt man Vschl. mit dem 29. bis 41. Paar, das 41. Paar 2 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 41. und 42. Paar, das 42. Paar 1 mal gedreht, 1



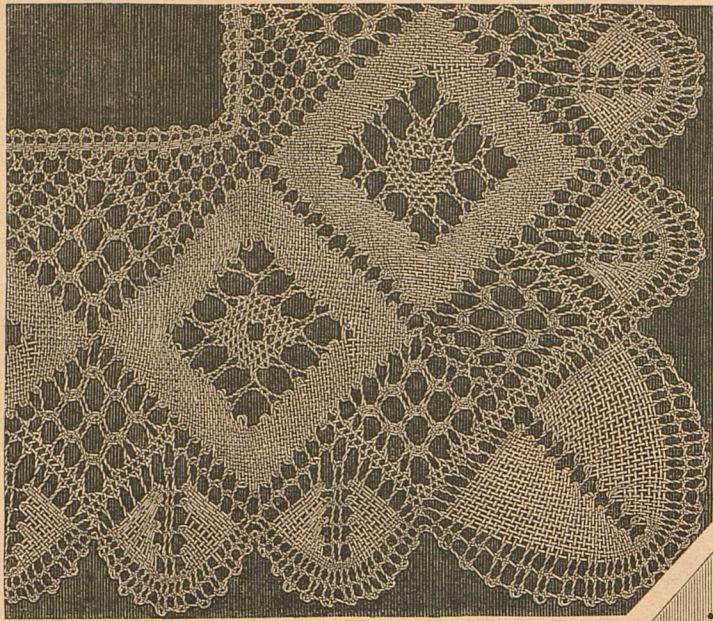
Nr. 1. Kleid aus voile und Sammet.

Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard.

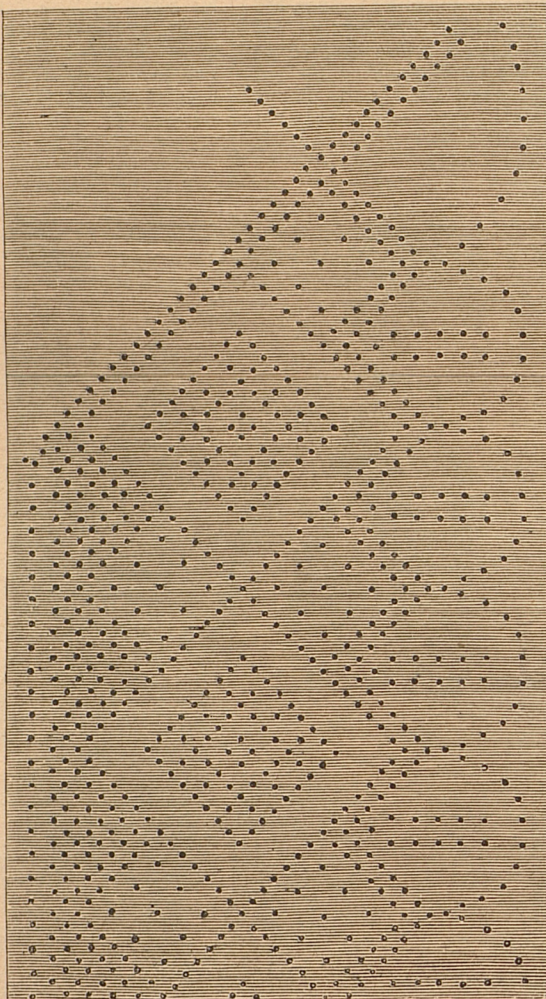
Dpschl. mit dem 42. und 43. Paar, die Nadel in Loch 3 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 43. und 42. Paar, das 42. Paar 1 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 42. und 41. Paar, das 41. Paar 1 mal gedreht, dann Vschl. mit dem 41. bis 38. Paar (das 38. und jedes neue zu verwendende Paar wird links lose auf das Brett gelegt und mit dem nächsten rechts befindlichen Paar verbunden), die Nadel in Loch 4 gesteckt, Vschl. mit dem 38. bis 41. Paar und den Rand in zuvor beschriebener Weise ausgeführt, wobei die Nadel in Loch 5 gesteckt wird, hierauf

Vschl. mit dem 41. bis 37. Paar, die Nadel in Loch 6 gesteckt, Vschl. mit dem 37. bis 41. Paar, wonach der Rand folgt und die Nadel in Loch 7 zu stecken ist, Vschl. mit dem 41. bis 36. Paar, die Nadel in Loch 8 gesteckt, Vschl. mit dem 36. bis 41. Paar, dann der Rand, wobei die Nadel in Loch 9 gesteckt wird und so fort bis Loch 22. Alsdann klöppelt man Vschl. mit dem 29. bis 41. Paar, das 41. Paar 2 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 41. und 42. Paar, das 42. Paar 1 mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 42. und 43. Paar, die Nadel in Loch 23 gesteckt, dieselbe mit 1 Dpschl. geschlossen und das 29. bis 41. Paar je 2 mal gedreht. Mit dem 29. und 28. Paar 1 Hbschl. (Halbschlag), die Nadel in Loch 24 gesteckt und geschlossen, 1 Hbschl. mit dem 28. und 27. Paar, die Nadel in Loch 25 gesteckt, Hbschl. mit dem 27. bis 30. Paar, die Nadel in Loch 26 gesteckt, Hbschl. mit dem 30. bis 28. Paar, die Nadel in Loch 27 gesteckt, Hbschl. mit dem 28. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt, Hbschl. mit dem 32. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, Hbschl. mit dem 29. bis 33. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, Hbschl. mit dem 33. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, Hbschl. mit dem 31. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, Hbschl. mit dem 35. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, Hbschl. mit dem 32. bis 36. Paar, die Nadel in Loch 34 gesteckt, Hbschl. mit dem 36. bis 34. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, Hbschl. mit dem 34. bis 38. Paar, die Nadel in Loch 36 gesteckt, Hbschl. mit dem 38. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 37 gesteckt, Hbschl. mit dem 35. bis 39. Paar, die Nadel in Loch 38 gesteckt, Hbschl. mit dem 39. bis 37. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt, Hbschl. mit dem 37. bis 41. Paar, die Nadel in Loch 40 gesteckt, dann Hbschl. mit dem 41. bis 38. Paar, die Nadel in Loch 41 gesteckt, dieselbe geschlossen und 1 Hbschl. mit dem 38. und 37. Paar. Hierauf schneidet man das 30., 33. und 36. Paar (siehe Abb. Nr. 6) so lang ab, daß die Enden vernäht werden können (es sind hierdurch nur noch 40 Paar Klöppel im Gebrauch, die stets in der Reihenfolge, in welcher sie sich befinden, bezeichnet werden) und klöppelt 1 Dpschl. mit dem 27. und 26. Paar, die Nadel in Loch 42 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Dpschl. mit dem 26. und 25. Paar, die Nadel in Loch 43 gesteckt, letztere geschlossen und so fort bis Loch 47. Mit dem 26. bis 29. Paar wird eine Spinne gearbeitet, wobei man die Nadel in Loch 48 zu stecken hat, doch ist darauf zu achten, daß vor und nach Ausführung einer Spinne die dazu verwendeten Paare 2 mal gedreht sein müssen; eine Spinne mit dem 28. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 49 gesteckt, mit dem 30. bis 33. Paar eine Spinne, die Nadel in Loch 50 gesteckt. Die zweite Spinnenreihe wird mit dem 24. bis 27., die dritte Reihe mit dem 22. bis 25. Paar begonnen, wobei die Nadeln in die Löcher 51 bis 56 zu stecken sind. Mit dem 34. und 33. Paar 1 Hbschl., die Nadel in Loch 57

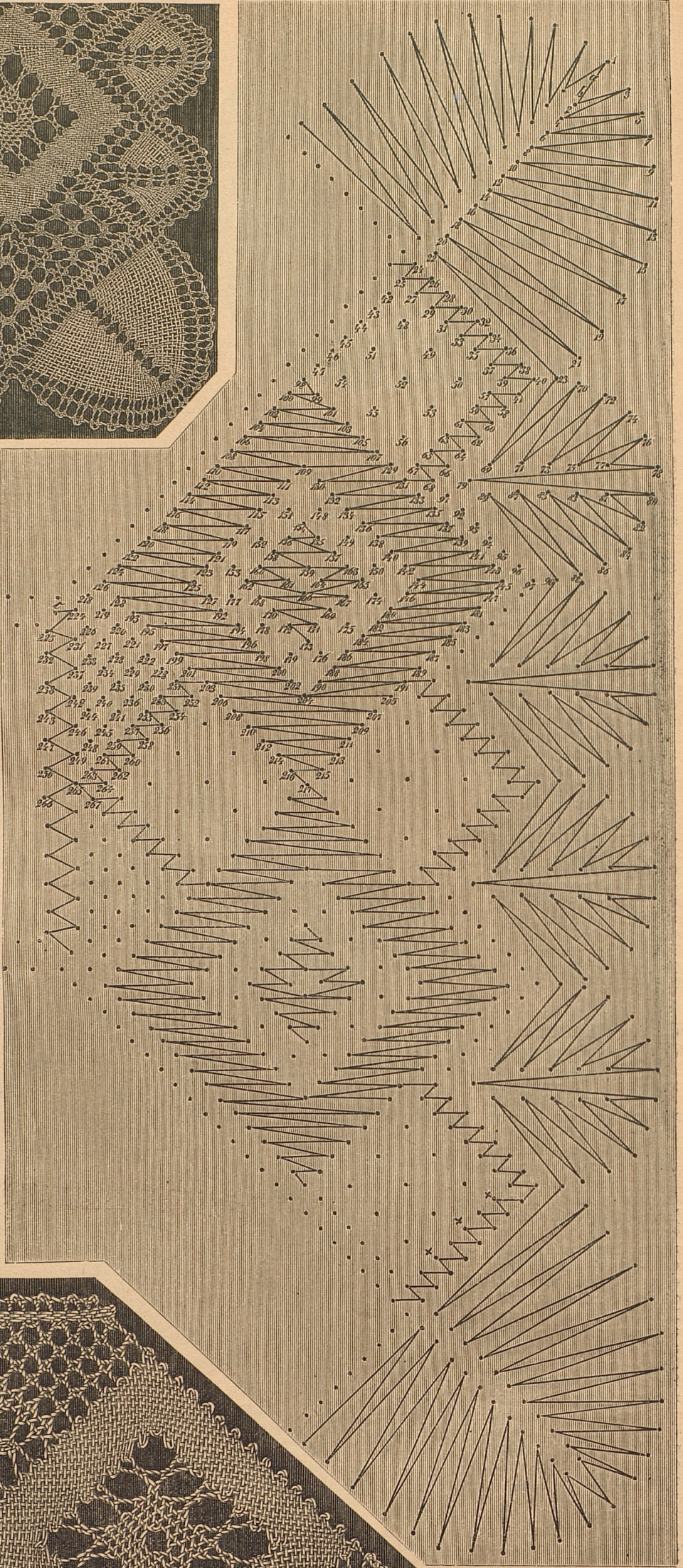
gesteckt, Hbjschl. mit dem 33. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 58 gesteckt, Hbjschl. mit dem 35. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 59 gesteckt, Hbjschl. mit dem 32. bis 34. Paar, die Nadel in Loch 60 gesteckt und so fort bis Loch 68, dann Hbjschl. mit dem 30. bis 28. Paar. Das 28. bis 30. Paar je 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 39. und 38. Paar, das 38. Paar 1mal gedreht, Vjschl. mit dem 38. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 69 gesteckt, Vjschl. mit dem 32. bis 38. Paar, worauf der Rand folgt und die Nadel in Loch 70 zu stecken ist, Vjschl. mit dem 38. bis 33. Paar, die Nadel in Loch 71 gesteckt, Vjschl. mit dem 33. bis 38. Paar, mit dem 38. bis 40. Paar den Rand, die Nadel in Loch 72 gesteckt, Vjschl. mit dem 38. bis 34. Paar, die Nadel in Loch 73 gesteckt, Vjschl. mit dem 34. bis 38. Paar, dann den Rand wiederholt und die Nadel in Loch 74 gesteckt, Vjschl. mit dem 38. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 75 gesteckt, Vjschl. mit dem 35. bis 38. Paar, mit dem 38. und 40. Paar den Rand, die Nadel in Loch 76 gesteckt, Vjschl. mit dem 38. bis 36. Paar, die Nadel in Loch 77 gesteckt, Vjschl. mit dem 36. bis 38. Paar, worauf der Rand folgt und die Nadel in Loch 78 zu stecken ist, Vjschl. mit dem 38. bis 36. Paar, das 36. bis 32. Paar je 1mal gedreht, Dpschl. mit dem 36. bis 31. Paar, doch ist das Schutzpaar vor Ausführung jedes Dpschl. 1mal zu drehen, die Nadel in Loch 79 gesteckt, Dpschl. mit dem 31. bis 36. Paar, wobei das Schutzpaar nach jedem Dpschl. 1mal gedreht wird, Vjschl. mit dem 36. bis 38. Paar, dann folgt der Rand, wobei die Nadel in Loch 80 gesteckt wird, Vjschl. mit dem 38. bis 36. Paar, die Nadel in Loch 81 gesteckt, Vjschl. mit dem 36. bis 38. Paar, den Rand wiederholt und die Nadel in Loch 82 gesteckt, Vjschl. mit dem 38. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 83 gesteckt, Vjschl. mit dem 35. bis 38. Paar, wonach der Rand folgt und die Nadel in Loch 84 zu stecken ist; von Loch 84 bis Loch 90 klöppelt man in bekannter Weise und schließt die letzte Nadel mit 1 Dpschl. Das 31. Paar wird 1mal, das 32. bis 37. Paar werden je 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 30. und 31. Paar, die Nadel in Loch 91 gesteckt, die Nadel geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 31. und 32. Paar, die Nadel in Loch 92 gesteckt, dieselbe geschlossen und so fort bis Loch 96, Dpschl. mit dem 36. bis 38. Paar, die Nadel in Loch 97 gesteckt, Dpschl. mit dem 38. bis 36. Paar, das 36. bis 38. Paar je 1mal gedreht. Mit dem 21. und 20. Paar 1 Vjschl., die Nadel in Loch 98 gesteckt, Vjschl. mit dem 20. bis 22. Paar, die Nadel in Loch 99 gesteckt, Vjschl. mit dem 22. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 100 gesteckt, Vjschl. mit dem 19. bis 23. Paar, die Nadel in Loch 101 gesteckt und so fort bis Loch 108, dann Vjschl. mit dem 15. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 109 gesteckt, Vjschl. mit dem 21. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 110 gesteckt, Vjschl. mit dem 14. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 111 gesteckt; in dieser Weise arbeitet man bis Loch 124, klöppelt dann Vjschl. mit dem 7. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 125 gesteckt, Vjschl. mit dem 14. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 126 gesteckt, Vjschl. mit dem 6. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 127 gesteckt, Vjschl. mit dem 14. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 128 gesteckt, Vjschl. mit dem 7. bis 14. Paar; Vjschl. mit dem 21. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 129 gesteckt, Vjschl. mit dem 27. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 130 gesteckt, dann von Loch 130 bis Loch 147 die rechte Hälfte des Carreaus der linken entsprechend bis Loch 147 ausgeführt, hierauf Vjschl. mit dem 34. bis 27. Paar. Das 15. bis 26. Paar je 2mal gedreht, 1 Hbjschl. mit dem 21. und 22. Paar, beide Paare je 1mal gedreht, die Nadel in Loch 148 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare gedreht; die Löcher 149 bis 153 werden mit je 2 der zunächst



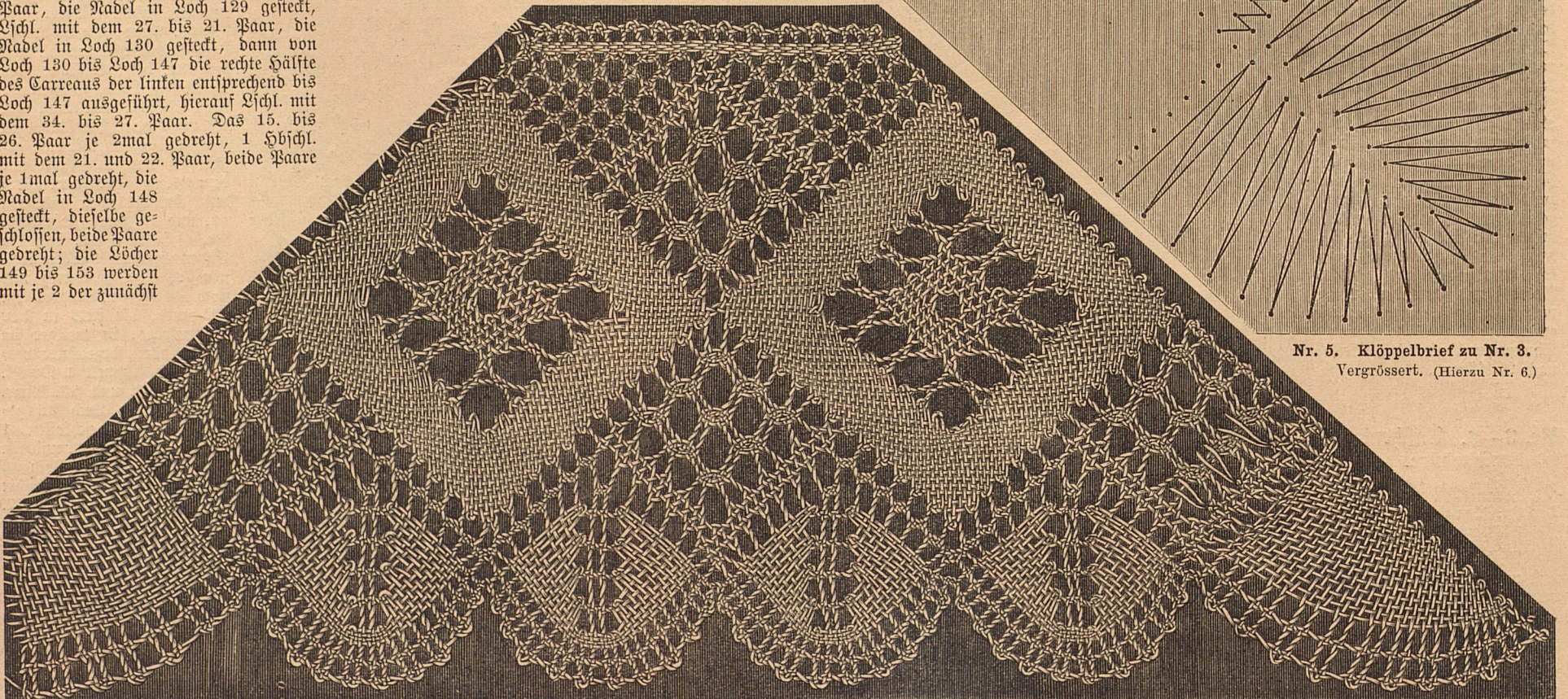
Nr. 3. Taschentuchbordüre. Klöppelarbeit. Originalgröße. (Hierzu Nr. 4-6.)



Nr. 4. Klöppelbrief. Originalgröße. (Zu Nr. 3.)

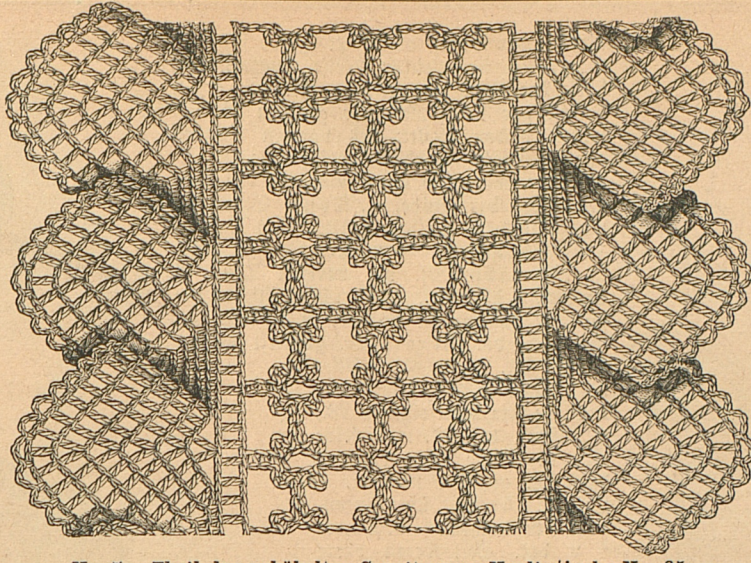


Nr. 5. Klöppelbrief zu Nr. 3. Vergrößert. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 6. Theil der Taschentuchbordüre Nr. 3. Vergrößert. (Hierzu Nr. 5.)

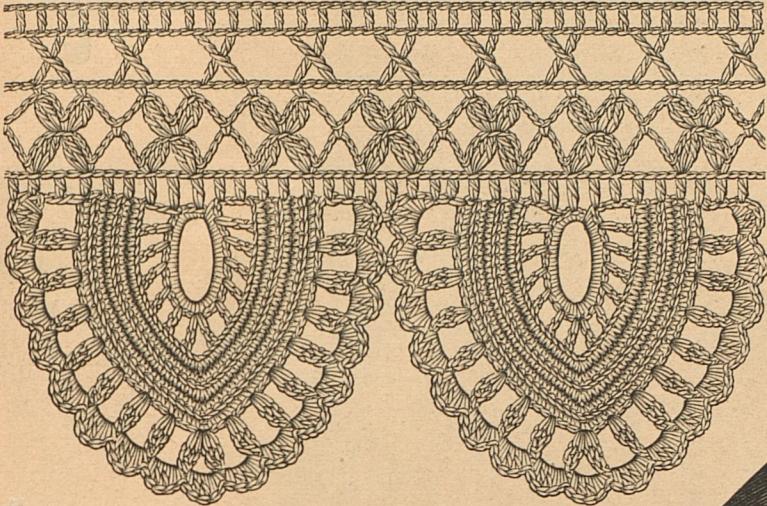
befindlichen Paare wie Loch 148 hergestellt. Mit dem 21. und 20. Paar 1 Hbshl., die Nadel in Loch 154 gesteckt, Hbshl. mit dem 20. bis 22. Paar, die Nadel in Loch 155 gesteckt, Hbshl. mit dem 22. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 156 gesteckt, Hbshl. mit dem 19. bis 23. Paar, die Nadel in Loch 157 gesteckt, Hbshl. mit dem 23. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 158 gesteckt, Hbshl. mit dem 18. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 159 gesteckt, Hbshl. mit dem 21. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 160 gesteckt, Hbshl. mit dem 17. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 161 gesteckt, Hbshl. mit dem 20. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 162 gesteckt und Hbshl. mit dem 16. bis 20. Paar. Mit dem 21. bis 24. Paar Hbshl., die Nadel in Loch 163 gesteckt, Hbshl. mit dem 24. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 164 gesteckt, Hbshl. mit dem 21. bis 25. Paar, die Nadel in Loch 165 gesteckt, Hbshl. mit dem 25. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 166 gesteckt, Hbshl. mit dem 20. bis 24. Paar, die Nadel in Loch 167 gesteckt, Hbshl. mit dem 24. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 168 gesteckt und so fort bis Loch 173, dann die Nadel geschlossen, das 16. bis 25. Paar je 1mal gedreht. Die Löcher 174 bis 179 werden wie die Löcher 148 bis 153 ausgeführt,



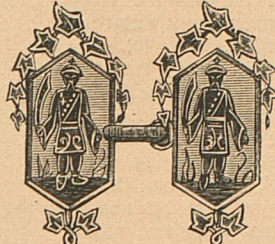
Nr. 7. Theil der gehäkelten Garnitur zur Negligéjacke Nr. 65.

13. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 253 gesteckt, Hbshl. mit dem 10. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 254 gesteckt und so fort bis Loch 264, dann Hbshl. mit dem 7. bis 5. Paar, worauf der Rand folgt und die Nadeln in die Löcher 265 und 266 gesteckt werden, doch ist das 5. Paar hier nur 1mal zu drehen, 1 Hbshl. mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel in Loch 267 gesteckt, dieselbe geschlossen und 1 Hbshl. mit dem 6. und 7. Paar.

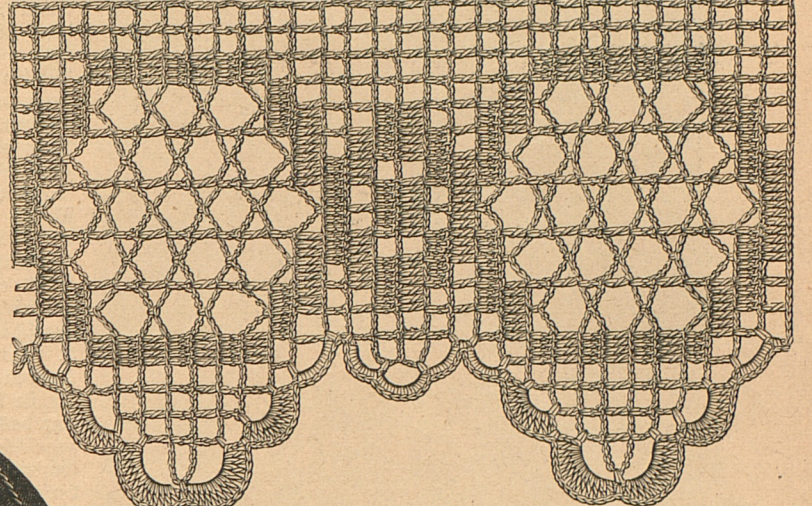
Mit Hilfe der Abb. und der Beschreibung wird nun die Arbeit in gleicher Weise fortgesetzt; hat die Bordüre am Innenrande die gewünschte Länge erreicht, so klöppelt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 6 die Ecke, wobei an den 3 mit kleinen Kreuzen bezeichneten Löchern der Abb. Nr. 5 je 1 neues Paar Klöppel hinzuzunehmen ist, damit die Ecke an der Ecke dicht genug wird. Hierauf hebt man die Bordüre von dem Klöppelstücken und befestigt sie wieder derartig auf dem Kissen, daß man die nächste Seite im Anschluß an die erste arbeiten kann. Sind alle vier Seiten vollendet, so schneidet man die Fäden ziemlich lang ab und näht die Bordüre derartig zusammen, daß das Muster genau an einander paßt. [56,474-77]



Nr. 9. Spitze zu Unterröcken, Beinkleidern etc. Häkelarbeit.

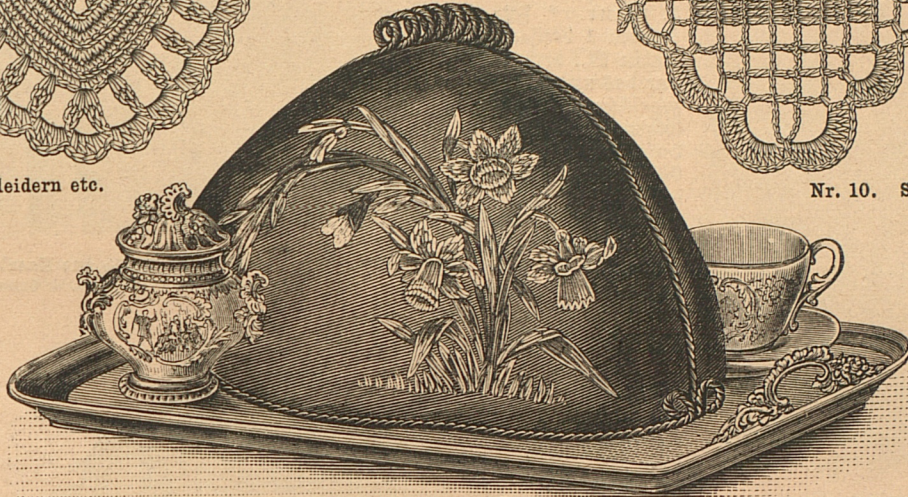


Nr. 8. Schliesse aus Goldbronze und Emaille. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 10. Spitze zu Gardinen, Decken etc. Häkelarbeit.

dann 1 Vshl. mit dem 27. und 26. Paar, die Nadel in Loch 180 gesteckt und von Loch 180 die 2. Hälfte des Carreaus bis Loch 191 gearbeitet; hierauf Vshl. mit dem 28. bis 21. Paar. Mit dem 14. und 15. Paar 1 Vshl., die Nadel in Loch 192 gesteckt, worauf man die linke Hälfte des Carreaus bis Loch 203 ausführt, dann Vshl. mit dem 13. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 204 gesteckt, Vshl. mit dem 20. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 205 gesteckt, das Carreau bis Loch 217 beendet, die letzte Nadel geschlossen und das 6. bis 19., sowie das 22. bis 35. Paar je 2mal gedreht. Mit dem 6. und 5. Paar 1 Hbshl., beide Paare je 1mal gedreht, die Nadel in Loch 218 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare je 1mal gedreht, 1 Hbshl. mit dem 7. und 6. Paar, beide Paare gedreht, die Nadel in Loch 219 gesteckt und in dieser Weise den gedrehten Vöcherschlag bis Loch 223 gearbeitet. In das mit c bezeichnete Extraloch steckt man 1 Nadel, hängt derselben das 2. bis 4. Paar an und klöppelt Vshl. mit dem 2. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 224 gesteckt, Vshl. mit dem 5. bis 2. Paar, das 2. Paar 2mal gedreht, 1 Dvshl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 225 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 2. Paar 1mal gedreht, Vshl. mit dem 2. bis 4. Paar, das 5. Paar 2mal gedreht, die Löcher 226 bis 230 im gedrehten Vöcherschlag, dann für den Innenrand der Bordüre 1 Vshl. mit dem 5. und 4. Paar, die Nadel in Loch 231 gesteckt, Vshl. mit dem 5. bis 2. Paar, das 2. Paar 2mal gedreht, 1 Dvshl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 232 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 2. Paar 1mal gedreht, Vshl. mit dem 2. bis 4. Paar, das 5. Paar 2mal gedreht; dann arbeitet man abwechselnd die nächste Vöcherreihe im gedrehten Vöcherschlag und den Rand bis Loch 250. Hierauf Hbshl. mit dem 13. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 251 gesteckt, Hbshl. mit dem 11. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 252 gesteckt, Hbshl. mit dem

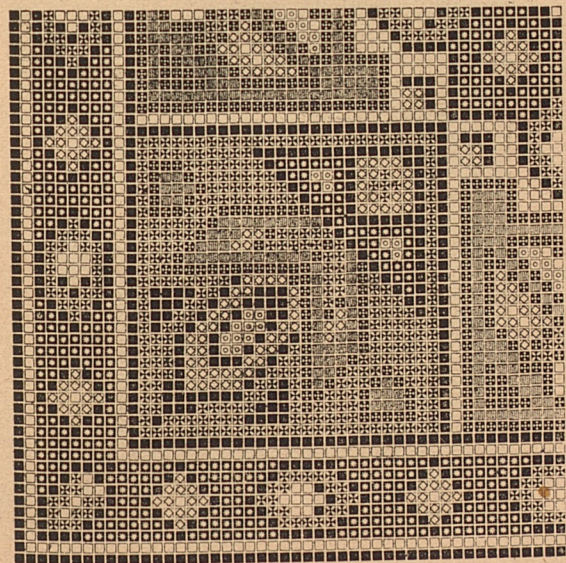


Nr. 11. Theewärmer mit Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorderz. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 24.

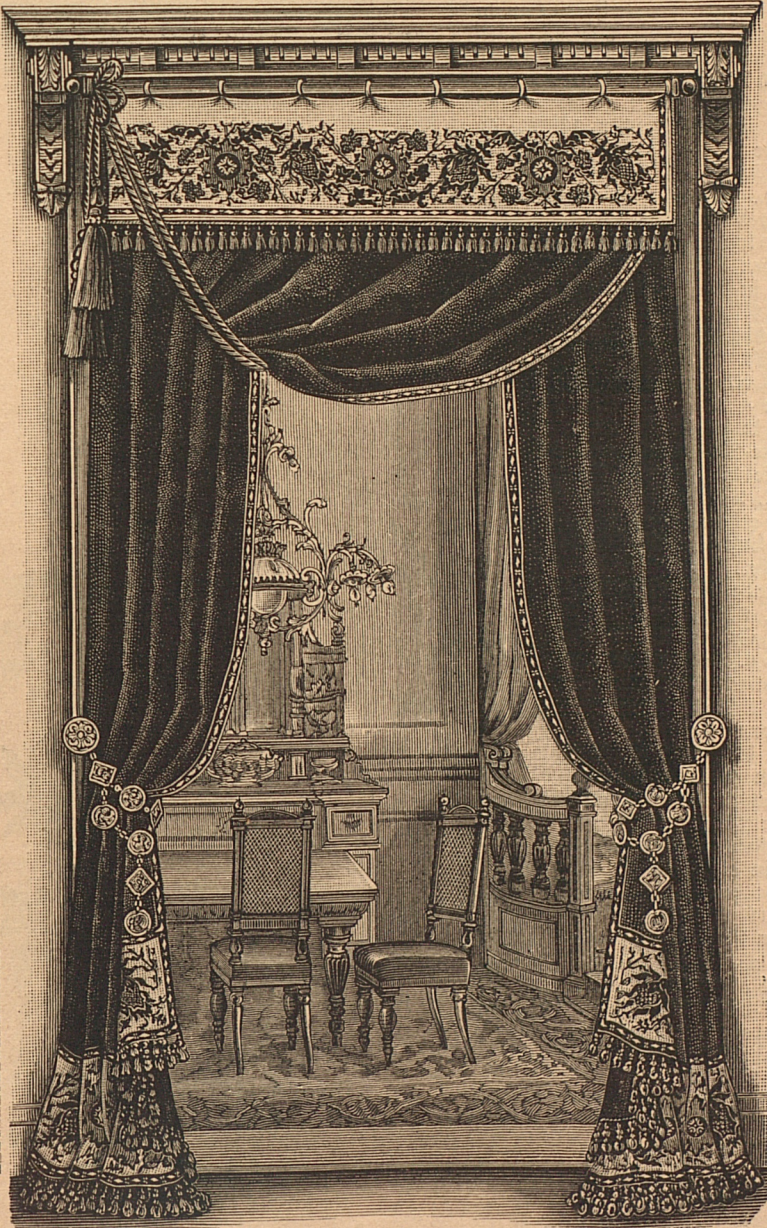
Nr. 9. Spitze zu Unterröcken, Beinkleidern etc.

Häkelarbeit.

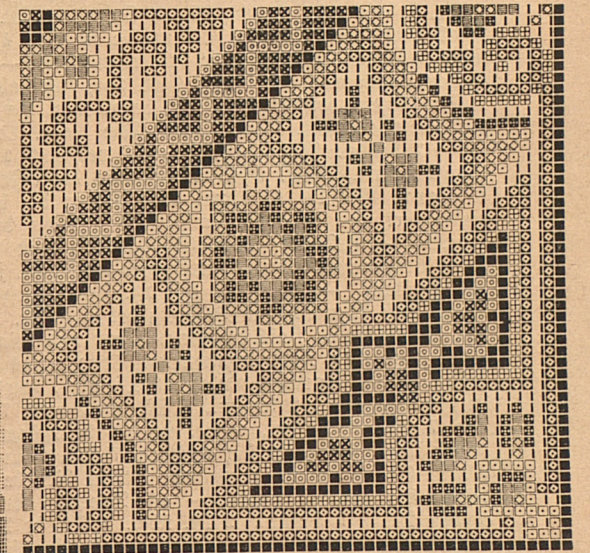
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 25 gearbeitet. Dieselbe besteht aus je einzeln hergestellten Bögen, welche mittelst Anschließens miteinander verbunden und an ihrer geraden Seite für den oberen Rand der Spitze mit mehreren der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt sind. — Für jeden Bogen schließt man 20 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt um die nächsten 18 derselben 25 f. M. (feste Maschen), die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen Maschen zurückgehend), 5 Luftm., 5mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) um die zweitfolgende M., 2 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgende M., 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., \* die Arb. gew., 1 Luftm., 20 f. M. in die nächsten 20 M., 3 f. M. in die folgende M., 20 f. M. in die nächsten 20 M., vom \* noch 4mal wiederholt, doch vermehrt sich die Anzahl der zu beiden Seiten der mittleren 3 f. M. befindlichen f. M. bei jeder Wiederholung je um 1 M., dann die Arb. gew., 7 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, um die viertfolgende M., 6mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in die drittfolgende M., 3 Luftm., dann 4 dpt. St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt und deren erste und letzte beiden wie zuvor zusammen geschürzt werden, um die drittfolgende M., 7mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, um die drittfolgende M., dann 3 Luftm., 1 dpt. St. um die viertfolgende M., die Arb. gew., 17mal 1 Zacke aus 1 f. M., 3 St., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. und ist



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Roth, □ Gelb, □ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Dunkelgrün, □ Hellgrün, □ Violett, □ Rosa, □ Weiß. Nr. 12. Vierter Theil eines Dessins zu Rückenissen. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 14. Portièrre mit Stickerei. (Hierzu Nr. 35.) Fortsetzung des Dessins: Rückz. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 66.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, □ drittes (hellstes) Roth, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites □ drittes (hellstes) Hellgrün, □ Dunkelgrün, □ Hellgrün, □ Gelb, □ Violett. Nr. 13. Vierter Theil des Dessins zum Tabouret Nr. 37 auf Seite 294 d. J. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 23. Morgenkleid aus Zephyr. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 16-21.

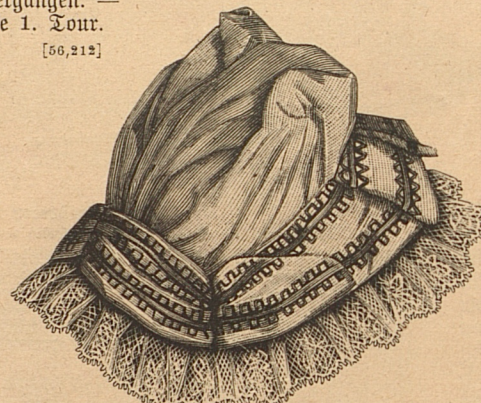
hiermit der Bogen vollendet. Jeder folgende Bogen ist in gleicher Weise anzuführen, doch hat man die mittlere St. der ersten beiden der 17 Bogen der gleichen M. der letzten beiden Bogen des vorigen Bogens anzuschließen. Sind sämtliche Bogen aneinander gefügt, so häkelt man für den oberen Rand der Spitze, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergegangen. — 2. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in dieselbe M., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die viertfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorigen 2 dpt. St. gehäkelt wurden, 7 Luftm., 5 M. übergegangen, vom \* wiederholt. — 3. Tour: \* 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die nächsten beiden zusammen zugeschnittenen St., 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorigen beiden dpt. St. gehäkelt wurden, 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die folgende M., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., vom \* wiederholt. — 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächsten beiden zusammen zugeschnittenen St., 4 Luftm. — 5. Tour: \* Für 1 Kreuzstücken 1 dreifache St. in die nächste M., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. in die drittfolgende M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreifachen St. zusammen und hierauf nach einander auch die anderen Glieder der letzteren zugeschnitten, 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St., 4 Luftm., 4 M. übergegangen. — 6. Tour: Wie die 1. Tour.

Nr. 10. Spitze zu Gardinen, Decken etc.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hausstüb-

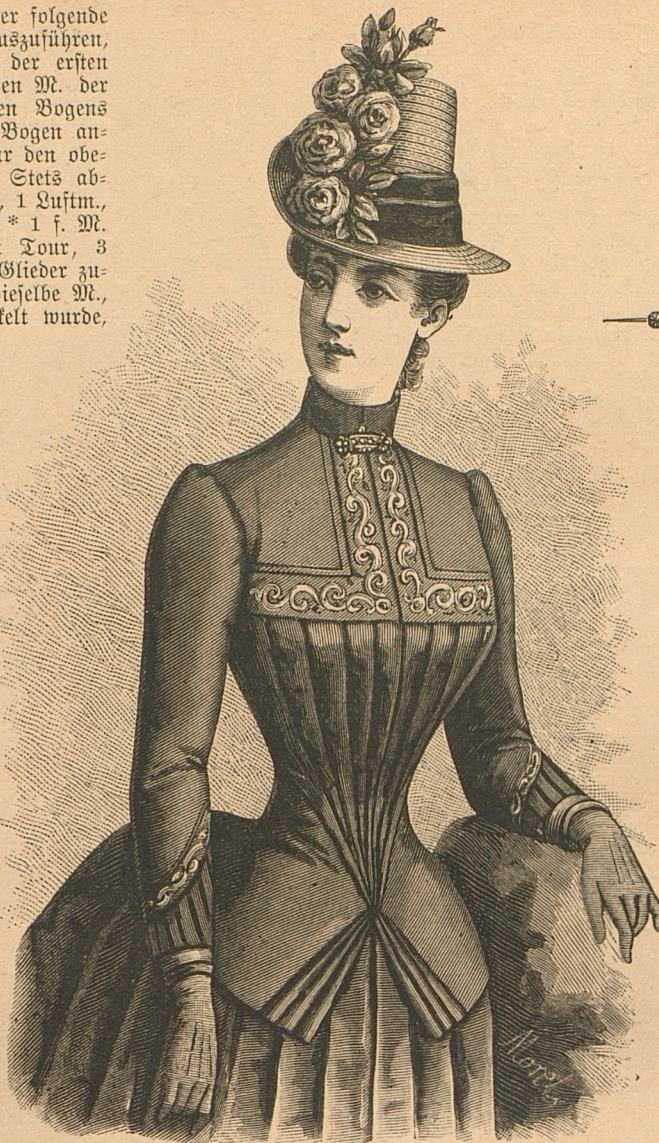
chem dreifachen Häkelgarn Nr. 40 der Quere nach gearbeitet und am unteren Rande mit 2 der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt. Zur Verteilung derselben häkelt man auf einem Anschlag von 41 M. (Maschen) hin- und zurückgehend 1. Tour: Die nächsten 7 M. übg. (übergegangen), 1 St. (Städchenmasche) in die nächste M., 2 M. übg., 13 St. in die folgenden 13 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 2. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 3mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., dann 2 M. übg., 10 St. in die folgenden 10 M., 2 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 10 St. in die nächsten 10 M., 2 Luftm., 1 dreifache St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde. — 3. Tour: 7 Luftm., 7 St. in die nächsten 7 M., 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 5 M. übg., 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. in die nächsten 7 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., \* 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 5 M. übg., 1 St. in die nächste M., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 2 Luftm., 1 dreifache St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde. — 5. Tour: 7 Luftm., 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 5 Luftm., 5 M. übg., \* 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 5 M. übg., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 4 St. in die nächsten 4 St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., bevor man die Schlussmaschen der 4. Tour wiederholt. — 7. Tour: Wie die 5. Tour, doch nach den ersten 7 Luftm. statt 1mal, 3mal abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., bevor man die ersten 4 St. häkelt. — 8. Tour: Wie die 6. Tour, doch bleiben die letzten 2 Luftm. unangeführt und wird die dreifache St. in die drittfolgende M. gearbeitet. — 9. Tour: Wie die 5. Tour, doch statt der 7 Luftm. beim Beginn nur 5 Luftm. und wird die 1. St. in die fünftfolgende M. gehäkelt. — Die 10. bis 13. Tour entspricht der 4. bis 1. Tour, doch ist mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 10 am Schluss jeder mit einer geraden Zahl bezifferter Tour und beim Beginn jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferter Tour etwas abweichend zu arbeiten. — 14. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 3mal abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 7 St. in die folgenden 7 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. in die nächsten 7 M., 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 1 dreifache St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde. — 15. Tour: 7 Luftm., 1 St. in die nächste M., \* 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. in die folgenden 7 M., vom \* noch 2mal wiederholt, dann 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — Die 16. Tour ist wie die vorige Tour, doch in zurückgehender Reihenfolge zu arbeiten und hat man am



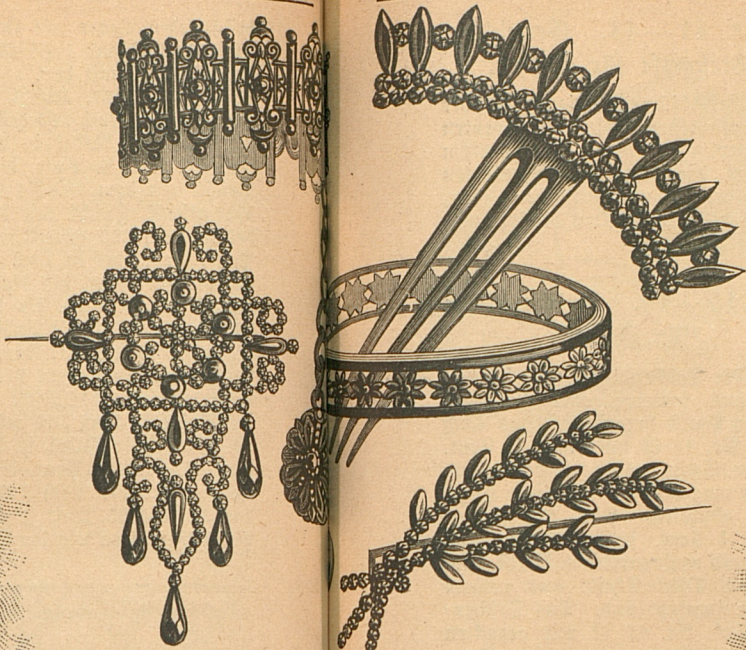
Nr. 25. Morgenhaube aus Gazestoff.



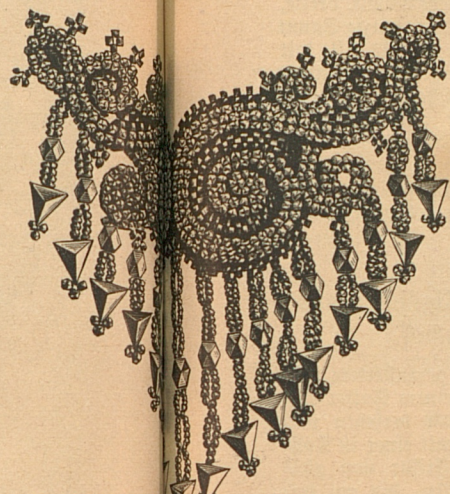
Nr. 29. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 31-37.



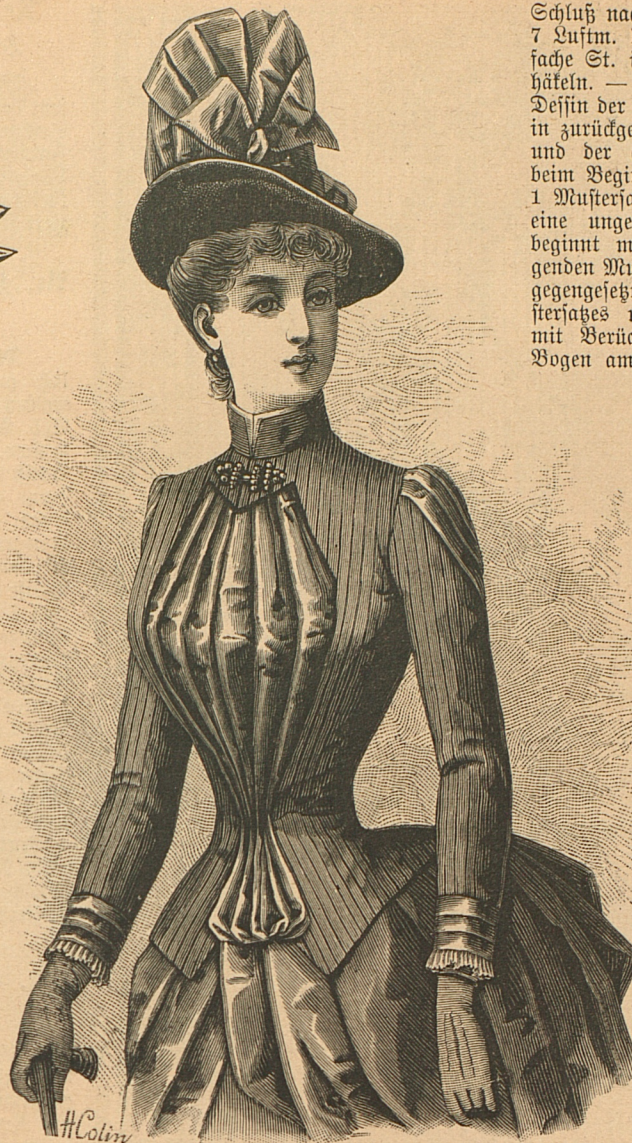
Nr. 21. Taille aus Kaschmir mit Bordüren. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens



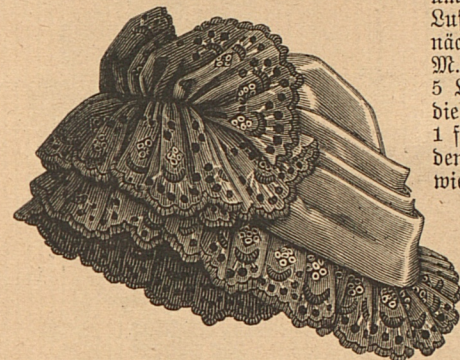
Nr. 15-19. Armbrücken und Brochen aus Stahl und Nickel.



Nr. 20. Taille aus Perlen. Dessin: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 65.



Nr. 22. Taille aus Wollstoff und satin merveilleux. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 26. Morgenhaube aus Percal mit Stickerei.



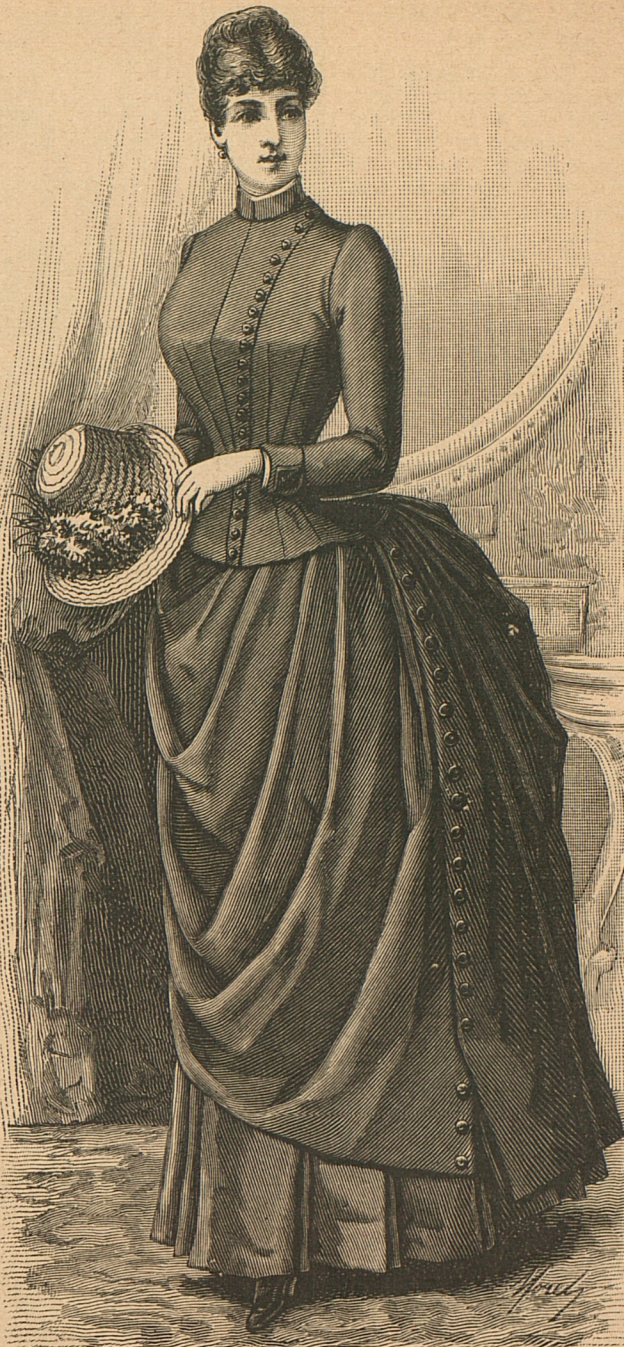
Nr. 27. Kleid aus Batist und Sammet. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 28. Kleid aus gestreiftem Wollstoff. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Anzug für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 51-58.

Schluss nach der letzten St. statt der 7 Luftm. beim Beginn nur 1 dreifache St. in die drittfolgende M. zu häkeln. — Die 17. Tour ist in dem Dessin der 14. Tour anzuführen, doch in zurückgehender Reihenfolge der M. und der entsprechenden Abweichung beim Beginn der Tour. Hiermit ist 1 Muttertag vollendet. Da derselbe eine ungerade Tourenzahl hat, so beginnt man die Touren des folgenden Muttertages stets von der entgegengesetzten Seite des vorigen Muttertages und ist dem entsprechend mit Berücksichtigung der durch die Bogen am unteren Rande bedingten Verfürzung oder Verlängerung der Touren nach Abb. Nr. 10 abweichend zu arbeiten. Alsdann begrenzt man die Spitze am unteren Rande wie folgt, 1. Tour: \* 1 f. M. um die senkrechten Glieder der letzten dreifachen St. der 2. Tour des nächsten Muttertages, 1mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um das nächste Loch am Außenrande, dann 2 Luftm., das nächste Loch übg., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um das folgende Loch, dann 2 Luftm., das nächste Loch übg., vom \* wiederholt. — 2. Tour: \* 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 11 St. um die nächsten 5 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 2mal abwechselnd 11 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., hierauf 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 9 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom \* wiederholt. [56,547]



Nr. 24. Reise- oder Hauskleid aus Lodenstoff. Schnittübersicht und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 11. Theewärmer mit Stickerei.

Schnitt und Dessin: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 24. Dieser Theewärmer aus pfaunblauem Tuch ist mit einer Watting versehen, mit Stickerei verziert und mit pfaunblauer Seidenschur unrandet, welche man am unteren Abschluss der Naht, sowie in der oberen Mitte in Schlingen geordnet hat. Zur Anfertigung des Theewärmers schneidet man aus Tuch nach Fig. 24 zwei Theile, überträgt das Dessin auf dieselben und führt die Stickerei (Crewelwork genannt) auf dem einen Theil mit olivfarbener und roter, auf dem anderen Theil mit olivfarbener und gelber Crewelwolle in mehreren Nüancen und Filofelleide in ineinandergreifenden Stiefeln aus; für die Blätter und Stiele wählt man olivfarbene, für die Blumen und Knospen rosa oder gelbe Wolle und Seide und arbeitet die Staubfäden der Blumen mit gelber Seide im Knöchelstich. Nachdem die Theile mit der Watting versehen und von 47 bis 48 zusammengeheftet sind, raffirt man am unteren Rande des Theewärmers Oberstoff und Futter gegeneinander und bringt die Schür nach Abbildung an. [56,549]

Nr. 14 und 35. Portière mit Stickerei.

Fortsetzung des Dessins: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 66. Diese Portière aus dunklem Wollstoff, deren breiter Schawl oben durch eine mit Quasten abschließende Schnur gerast ist, zieren am unteren Rande breite geflickte Bordüren und Wollentzang, am vorderen Rande schmale Bordüren. Den oberen Abschluss der Portière bildet eine Stickerei; letztere, sowie die Bordüren führt man auf braunem Canevas mit braunem Wesselgarn und Filofelleide nach Abb. Nr. 35, die den größeren Theil des Dessins zeigt (die Mitte desselben ist nach oben gefehrt) und nach Fig. 66, welche die Fortsetzung desselben giebt, im Kreuzstich je über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes aus. Alsdann wird die Stickerei für den oberen Abschluss der Portière mit Futter versehen, am unteren Rande mit Franze begrenzt und am oberen Rande in regelmäßigen Zwischenräumen mit Ringen ausgefattet, welche man einer Holzstange aufschiebt, an deren Enden Äugeln von Holz angebracht sind. Für die schmalen Bordüren am vorderen Rande der Portière stift man die begrenzenden Streifen der Abb. Nr. 35; zum Zusammenfassen der Portière dienen halter aus antiken Ringen. [56,541]

Nr. 20. Taillengarnitur aus Perlen.

Dessin: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 65. Diese vorn auf dem Kragen, sowie oberhalb der Brusttheile am Taillenabschluss anzubringende Garnitur, welche Abb. Nr. 20 etwa in Hälfte der Originalgröße zeigt, ist aus Perlen in zwei Farben und aus Perlenplättchen hergestellt (am Original sind graue Stahlperlen, bronzefarbene Schmelzperlen und gleichfarbige Perlenplättchen in zwei Größen verwendet). Zur Selbstanfertigung derselben überträgt man das mit Fig. 65 gegebene Dessin zweimal auf Carton (das eine Mal in entgegengesetzter Richtung) und näht den Contouren folgend, Drahtband auf. Alsdann füllt man die Räume zwischen dem Drahtband mit Berücksichtigung der Abb. mit Schmelzperlen, begrenzt den Außenrand der Garnitur picotartig mit gleichen Perlen, übernäht das Drahtband dicht mit Stahlperlen und bringt am unteren Rande der Garnitur eine franzenartige Verzierung aus Stahlperlen und Perlenplättchen an. Zum Zusammenhalten beider Hälften der Garnitur dient ein Haken und eine Deje. [56,518]

Nr. 25. Morgenhaube aus Gazestoff.

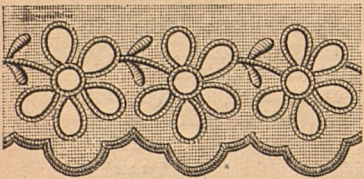
Für die Paffe dieser Haube stellt man einen 40 Cent. weiten, 9 Cent. breiten Theil aus weißem Steifüll her, rundet denselben an der hinteren Längenseite nach der Mitte hin etwa 1 1/2 Cent. tief aus, an der vorderen Längenseite nach den Enden hin bis auf 2 1/2 Cent. Breite ab und außerdem in der vorderen Mitte etwa 1 Cent. tief aus. Alsdann begrenzt man die Paffe mit Drahtband, saßt sie ein und verbindet den hinteren Rand derselben mit einem Fond aus Tüll. Nachdem am Außenrand des Häubchens eine 6 Cent. breite, in Plisfalten geordnete gestickte Spitze angebracht ist, überdeckt man Fond und Paffe mit gellichem, in der Weise der Abb. in Falten geordnetem Gazestoff; es ist hierzu ein viereckiger, 48 Cent. breiter, 38 Cent. hoher, ringsum etwa 1 Cent. breit ungesäumter Theil erforderlich, dem man 1 und 4 1/2 Cent. weit vom Außenrande entfernt je eine 2 Cent. breite bunte Bordüre aufgesetzt hat. [56,566]

Nr. 26. Morgenhaube aus Percal mit Stickerei.

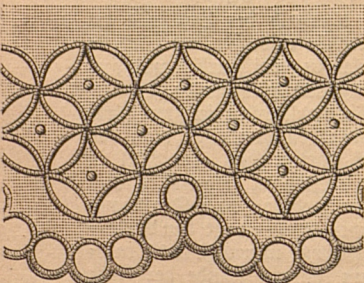
Dieses Häubchen erfordert einen 3 Cent. breiten, 40 Cent. weiten geraden Passentheil aus Steifüll in doppelter Stofflage, dem man an der nach hinten gefehrten Seite zwei kleine Falten einlegt und dessen untere Ecken durch eine gleich breite, 12 Cent. weite Spange aus Steifüll verbunden werden. Nachdem am Außenrand Paffe und Spange eingefast sind, näht man denselben einen 20 Cent. hohen, 23 Cent. breiten abgerundeten, nach Erforderniß in Falten geordneten Tüllfond auf und bringt am Außenrande des Häubchens eine in Plisfalten gelegte, 5 Cent. breite Stickereifurur an; dieselbe besteht aus grauem mit braunem, rothem und scru-farbenem Garn gestickten Percal. Alsdann stellt man aus grauem Percal in schräger Fadenslage einen 52 Cent. breiten, 36 Cent. hohen Theil her, rundet diesen von der vorderen Mitte nach dem hinteren Rande hin ab, legt ihn für die vordere Mitte dicht in Längsfalten, in der hinteren Mitte der Quere nach in mehrere aufwärts gefehrte Falten und arrangirt den Stoff mit Berücksichtigung der Abb. derartig auf dem Häubchen, daß der Ansatz der Furur gedeckt wird. Schließlich bringt man in der vorderen Mitte des Häubchens in der Weise der Abb. einge-kränzte Stickereistreifen an. [56,568]

Nr. 35. Bordüre zur Portiäre Nr. 14.

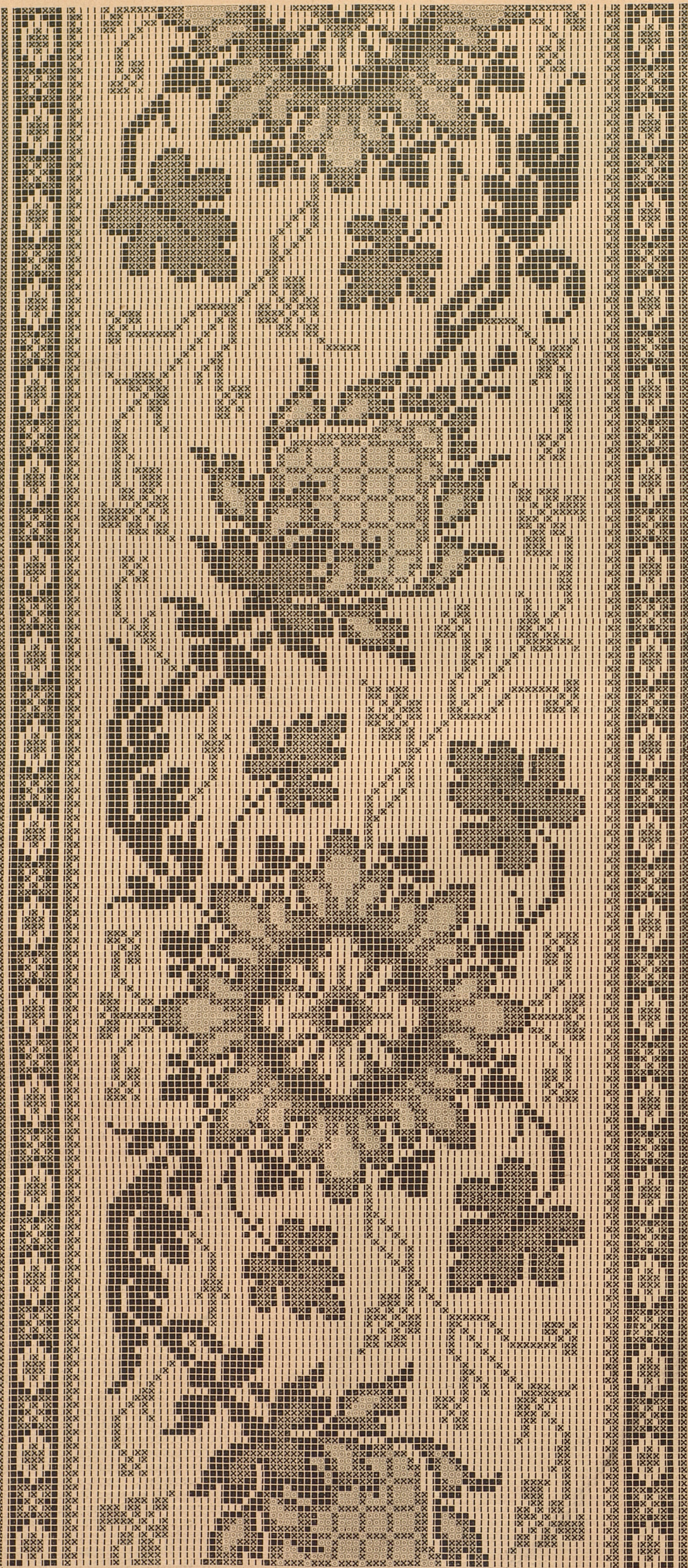
Kreuzstich-Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 66. Entworfen von Fr. Toni Teschen-dorff, Stettin, Bergstr. 17. Diese, wie Abb. Nr. 14 zeigt, auf einer Portiäre angebrachte Bordüre eignet sich auch zu einer Kamin-garnitur, zu einem Sophaschoner oder zu einem Tischläufer und kann je nach ihrer Verwendung auf wachsbarem Nida- oder Java-Canevas, auf Jutestoff, auf Brocat-Canevas oder Canevas antique mit Garn, Wolle oder Seide im Kreuzstich ausgeführt werden. [56,177]



Nr. 31. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Madeira-Stickerei.



Nr. 32. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Madeira-Stickerei.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ⊞ drittes (hellstes) Braun (letzteres Seide), ! Fond. Nr. 35. Bordüre zur Portiäre Nr. 14. Kreuzstich-Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 66.

Nr. 41—44. Gewebte Strümpfe für Damen.

Die Abbildungen zeigen einige der jetzt beliebtesten Arten von gewebten Strümpfen in hellen und dunklen Farben, die theils mit eingewebten Längsfreifen und Carreau-Deffin, theils mit aufgedruckten Mustern verziert sind. [51,647]

Nr. 45—49. Taschentücher für Damen.

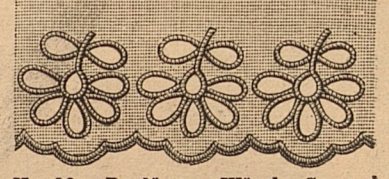
Die Taschentücher sind sämtlich aus feinerem oder stärkerem weißen Batist hergestellt. Das Tuch Abb. Nr. 45 ist mit einem 2 Cent. breiten Saum von roth bedrucktem Batist umgeben, der mit einem Hohl-saum abschließt; Abb. Nr. 46 hat einen 4 Cent. breiten Saum aus blau und weiß carirtem Batist, dem an den Ecken Theile aus rothem Batist eingefest sind. Das Taschentuch Abb. Nr. 47 ist mit gezackten Languettenbogen von weißem Garn begrenzt und mit hohlnahtartiger Stickerei verziert. Der 2 Cent. breite, durch eine Hohlnaht begrenzte Saum des Tuches Abb. Nr. 48 ist mit kleinen Blüthenzweigen von buntem Garn besetzt; gleiche Zweige sind längs des Saumes auf dem Fond des Taschentuches angebracht. Der 4 Cent. breite Saum des Tuches Abb. Nr. 49 ist in gleichmäßigen Zwischenräumen mit 3 Hohlnahten verziert. [56,546]

Nr. 64. Negligéjacke aus Wollenstoff.

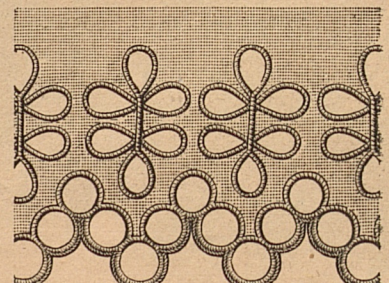
Die Jacke aus gemustertem rosa Wollenstoff ist mit einem Futter von gleichfarbigem surah versehen und mit Revers, sowie mit einer in Toll-falten geordneten Frijur von gleichem Stoff verbunden, die am unteren Rande mit 17 Cent. breiter, in Falten gereihter eröme-farbener Wollenspitze begrenzt ist. Gleiche Spitze ist der Jacke vorn übereinanderfallend laßartig aufgenäht, sowie am unteren Rande der Ärmel angebracht. Ein Stehfragen von Wollenstoff, sowie starke rosa seidene Schmur, die in gleichmäßigen Zwischenräumen in Knoten geschlungen ist, vervollständigen die Jacke in der Weise der Abb.; Haken undösen dienen zum Schließen derselben. [55,704]

Nr. 65 und 7. Negligéjacke mit gehäkelter Garnitur.

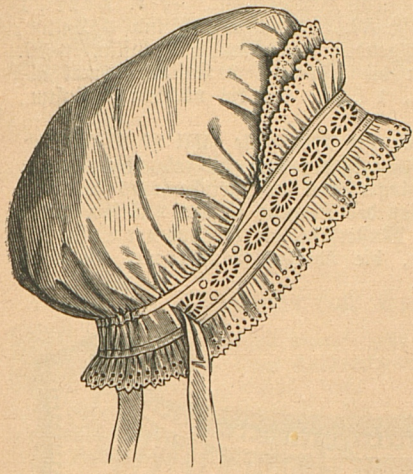
Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—7. Die Negligéjacke aus farbigem Flanell ist am vorderen Rande, am Halsauschnitt und an den Ärmeln mit gehäkelten Garniturtheilen verziert und vorn mit einer Schleiße von Reppband ausgestattet. Man stellt die Jacke nach Fig. 1—7 her, verbindet Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, setzt der Jacke am vorderen Rande einen 4, am unteren Rande einen 2 Cent. breiten Flanellstreifen auf der Rückseite gegen und saßt sie am Halsauschnitt zwischen die doppelte Stofflage des Kragens. Alsdann fügt man der Jacke die Ärmel ein, näht ihr nach Abbildung die mit Steppstichreihen verzierten Taschen



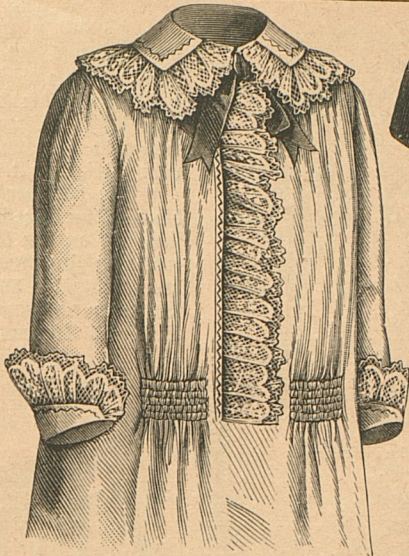
Nr. 33. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Madeira-Stickerei.



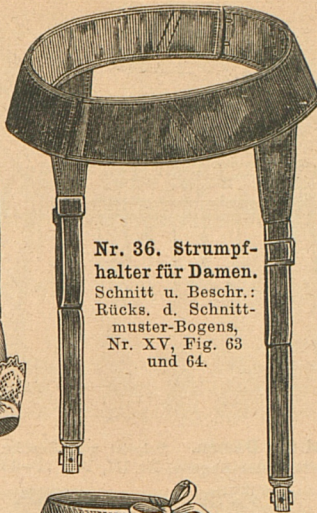
Nr. 34. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Madeira-Stickerei. (Zu Nr. 54.)



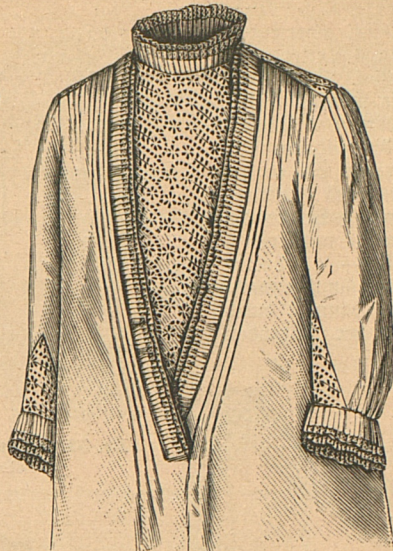
Nr. 37. Nachthaube für Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



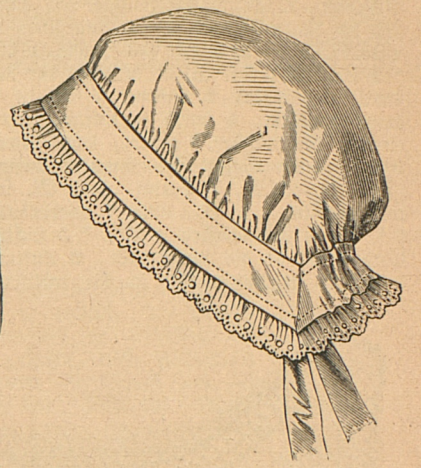
Nr. 39. Nachthemd für Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



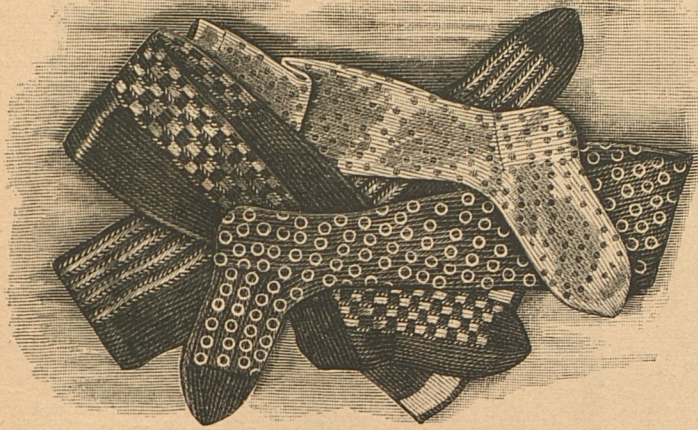
Nr. 36. Strumpfhalter für Damen. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 63 und 64.



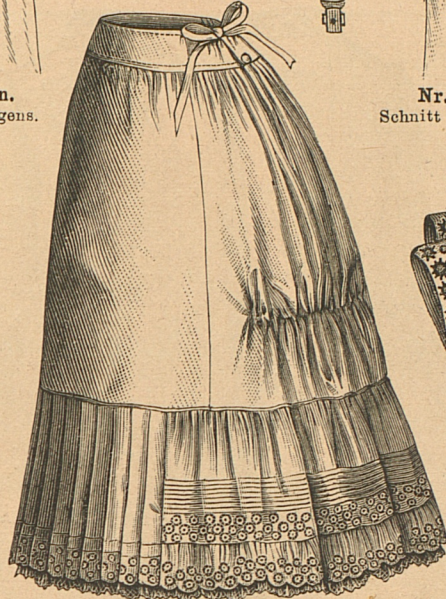
Nr. 40. Nachthemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 38-43.]



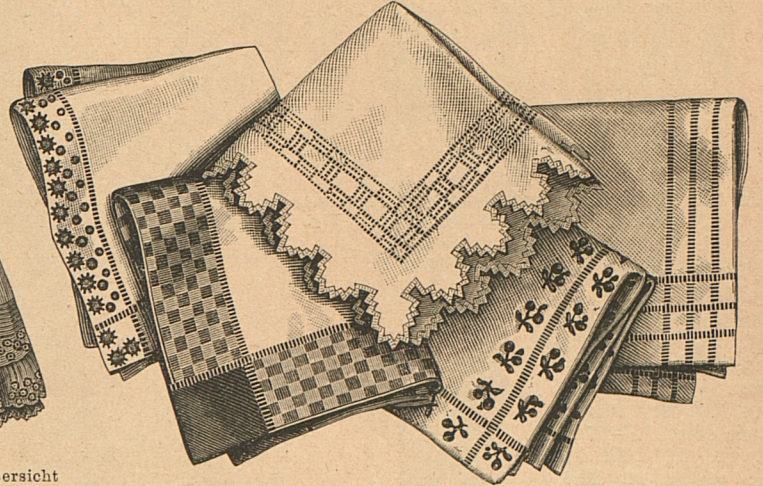
Nr. 38. Nachthaube für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 61-62.



Nr. 41-44. Gewebte Strümpfe für Damen.



Nr. 50. Unterrock aus Batist. Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 45-49. Taschentücher für Damen.

auf und versteht sie mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Die einzelnen Theile der Garnitur, von welcher Abb. Nr. 7 einen Theil in Originalgröße zeigt, sind mit Hauswäschlichem dreifachen Garn Nr. 25 und 60 gearbeitet und bestehen je aus einem mit dem stärkeren Garn der Quere nach gehäkelteten Zwischenfag und aus einer mit dem feineren Garn der Länge nach ausgeführten Spitze. Zur Herstellung des vorderen Garniturtheils häkelt man zunächst für den Zwischenfag: \* 3mal abwechselnd 3 Luftm., 3 P. (Picot, das sind je 5 Luftm. [Luftmaschen] und 1 feste Masche in die 1. derselben), dann 3 Luftm., auf den vorigen M. (Maschen) zurückgehend, die nächste M. übg. (übergegangen), 3 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 3 M., so daß die 3. f. M. in das senkrechte Glied der f. M. des letzten P. trifft, + 3 P., die 3 M. übg., in welche die f. M. der unterhalb befindlichen 3 P. gearbeitet wurden, 4 f. M. in die folgenden 4 M., so daß die 4. f. M. wieder in das senkrechte Glied der f. M. des zunächst befindlichen P. trifft, vom + noch 2mal wiederholt und zuletzt statt 4 nur 3 f. M. in die nächsten 3 M., dann 6 Luftm., vom \* noch 54mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die Mittelmasche jedes mittleren der hingehend gearbeiteten 3 P. dem correspondirenden P. der zurückgehend ausgeführten P. des vorigen Musterfages anzuschlingen, außerdem sind bei der letzten Wiederholung, für die untere zugespitzte Querseite, von der Mittelmasche des mittleren der vorletzten 3 P. ausgehend für 1 Dessinfigur 2 Luftm., 7 P., 1 f. M. in die 2. der vorigen 2 Luftm., 1 Luftm. und 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die M., von welcher die Figur ausging, zu häkeln; den Faden befestigt und abgesehritten. Alsdann arbeitet man, den Faden neu anlegend, 1 f. M. in die 1. M. des Zwischenfages und hierauf zunächst am Querrande, 9 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f. M. in das mittlere der nächsten 3 P., 7 Luftm., dann 1 f. M. in das mittlere der nächsten 3 P., 9 Luftm., hierauf an der Längenseite des Zwischenfages stets abwechselnd 1 f. M. um die übg.

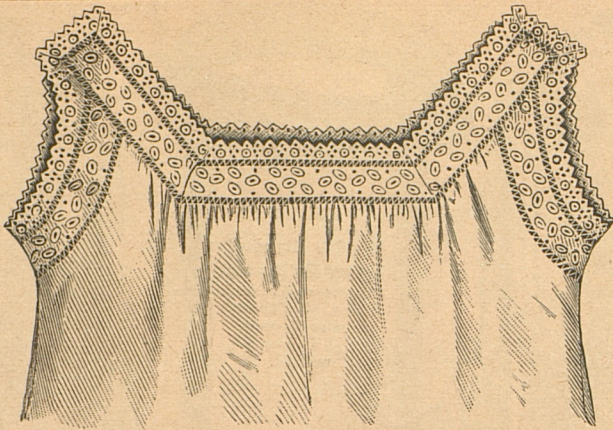


Nr. 51. Kleid aus Etamine. Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 52. Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

M. an der Spitze der nächsten Dessinfigur, 6 Luftm., dann am zugespitzten Querrand 7 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche), deren untere Glieder jedoch zunächst nur zugeschürzt werden, in das mittlere der nächsten 3 P., 1 dpt. St., deren obere Glieder mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeschürzt werden, in das 2. der 7 P. der die Spitze bildenden Dessinfigur, 7 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in das zweitfolgende P., 7 Luftm., 1 dpt. St., deren untere Glieder zunächst nur zugeschürzt werden, in das zweitfolgende P., 1 dpt. St., deren obere Glieder mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeschürzt werden, in das mittlere der folgenden noch freien 3 P., 7 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die letzte der hin- und zurückgehend gearbeiteten M. des Zwischenfages ausgeführt wurde; an der zweiten Längenseite des Zwischenfages häkelt man wie an der ersten Längenseite desselben. Für die Spitze arbeitet man mit dem feineren Garn rings um den Zwischenfag 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch sind an den Ecken, damit sich die Arbeit nicht spannt, nach Erforderniß einige oder mehrere, je durch 1 Luftm. getrennte St. in die daselbst befindlichen M. auszuführen. — Die folgenden Touren sind hingehend ausschließlich des oberen Querrandes zu arbeiten, 2. Tour: 6 f. M. in die nächsten 6 M., \* 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die folgende St., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., 10 f. M. in die mittleren 10 der folgenden 12 f. M., vom \* wiederholt. — 4. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M., \* 3 Luftm., 3mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St.

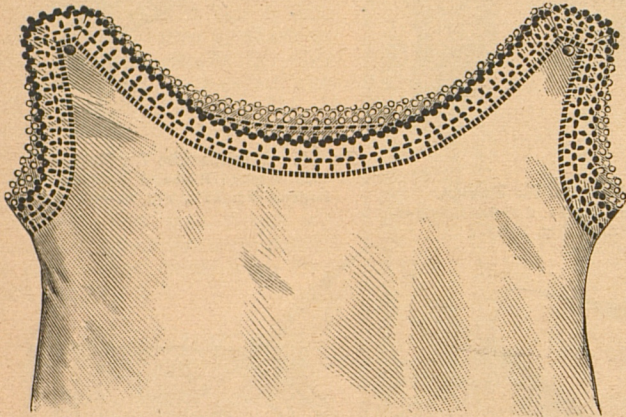
in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 3 Luftm., 8 f. M. in die mittleren 8 der folgenden 10 f. M., vom \* wiederholt. — 5. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M., \* 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die folgende St., dann 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 6 f. M. in die mittleren 6 der nächsten 8 f. M., vom \* wiederholt. — 6. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 M., \* 3 Luftm., 6mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden



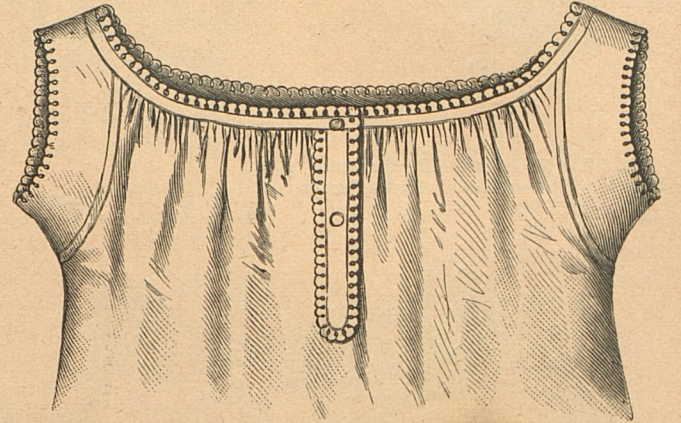
Nr. 53. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 11—15.

folgende M., 2 Luftm., 2 f. M. um die mittleren 2 der nächsten 4 f. M., vom \* wiederholt. — 8. Tour: 1 f. M. in die nächste M., 17mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., \* 1 Luftm., 8 M. übg., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 15mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., vom \* wiederholt.  
Der Zwischensatz zur Manschette zählt 25 Musterzüge, die 1. Tour der Spitze ist ringsum, die folgenden Touren sind nur an den Längenseiten des Zwischensatzes zu arbeiten. Der Zwischensatz des Kragens ist nur 2 Dessinfiguren breit und zählt 36 Musterzüge, die 1. Tour der Spitze häkelt man ringsum, die übrigen Touren nur an einer Seite des Kragens.

[56,835, 56,528]

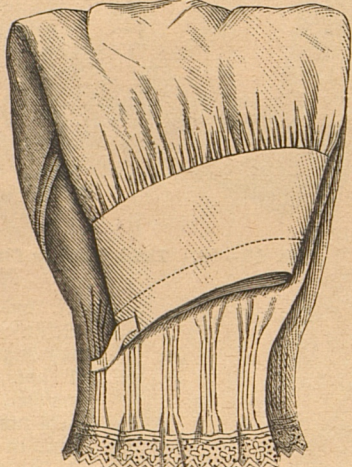


Nr. 54. Hemd für Damen. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 22 und 23.



Nr. 55. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 59 und 60.

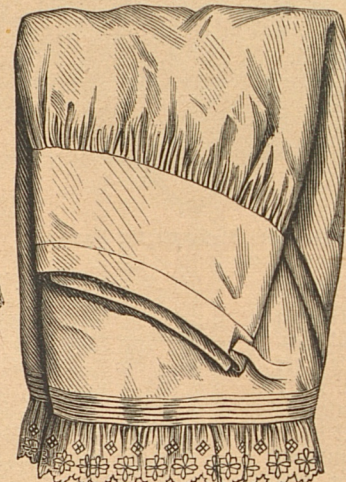
3 Luftm., 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 3 Luftm., 4 f. M. in die mittleren 4 der folgenden 6 f. M., vom \* wiederholt. — 7. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 M., \* 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 2 Luftm., 1 St. in die zweit-



Nr. 58. Beinkleid für Damen. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 56 und 57. Frisirmantel für Damen. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 44—50.

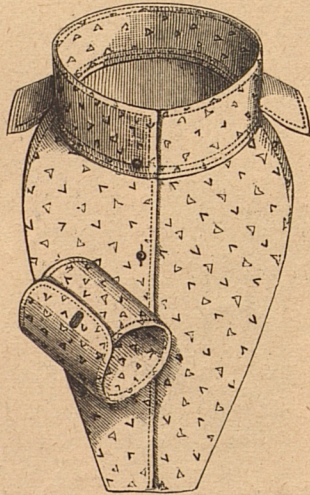


Nr. 59. Beinkleid für starke Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 29 und 30.

**Bezugsquellen.**  
Costüme, Morgenkleider, Negligéjacken.  
Paris: Mlle. Boite, rue d'Agar 3. — Mme. Gradoz, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.  
Berlin: Bonwit u. Lüttau, Behrenstraße 26a. — Mode-Bazar Gerson u. Co.: Abb. 24, 64. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 23, 65.  
Wäsche-Gegenstände.  
Paris: Grand magasin du Louvre.  
Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 31—34, 37—50, 53—63.  
Schmuckgegenstände, Taillengarnituren, Morgenhauben.  
Siegbert Levy, Jerusalemstr. 23: Abb. 8, 20. — E. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 15—19. — S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 25. — W. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 26.  
Kindergarberobe.  
Paris: Grand magasin du Louvre.  
Handarbeiten.  
Frau S. Rasmussen, Kopenhagen, Fredriksberggade 3: Abb. 3—6. — L. Gahn, Jägerstr. 41: Abb. 9. — F. Schwab, Breitestr. 25/26: Abb. 11. — E. Heinze, Friedrichstraße 189: Abb. 12.



Nr. 60. Nachtjacke für Damen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 8—10.  
Nr. 61. Nachtjacke für Damen. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 62 und 63. Chemisettkragen und Manschette. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 25—28.



Nr. 64. Negligéjacke aus Wollenstoff.



Nr. 65. Negligéjacke mit gehäkelter Garnitur. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—7.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 11, 23, 29, 30, 36, 38, 40, 53—57, 59, 60, 62, 63, 65, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 24, 50, 51, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 11, 14, 20 und 35 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor S. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.